



23.10.2007

Kursangebot der Palliativmedizin für das WS 07/08:

"Das Gespräch mit Schwerkranken und Sterbenden - Kommunikationstraining mit Schauspielerpatienten zur Gesprächsführung in der Palliativmedizin"

Im Kontext der Auseinandersetzung mit dem Lebensende nimmt die Kommunikation (lat. gemeinschaftlich tun, mitteilen) einen besonderen Stellenwert für den Patienten, seine Angehörigen, aber auch für das behandelnde Team ein. Kommunikation bedeutet hier nicht nur den Austausch von Informationen, sondern auch die gemeinschaftliche Reflexion über existenzielle Ängste, Nöte und Sorgen mit dem Patienten und seinen Angehörigen. Dies geschieht mit dem Ziel, dem Patienten und den Angehörigen ein Verstehen zu ermöglichen und Konzepte zu erarbeiten, die beiden Seiten helfen, sich der neuen Situation anpassen zu können. Auf diese Herausforderung werden Ärzte in ihrer Ausbildung bisher nur unzureichend vorbereitet. Eine offene und ehrliche Kommunikation kann unter anderem durch folgende Faktoren gehemmt werden:

- Ängste davor, etwas falsch zu machen oder
- Ängste davor, Reaktionen beim Patienten auszulösen, die man glaubt, nicht kontrollieren zu können, sowie
- Ängste vor eigener Krankheit sowie eigenem Sterben und Tod

Patienten und Angehörige werden gerade in der letzten Lebensphase immer wieder Fragen zu Prognose, über zu erwartende Probleme und möglicherweise auch zu der Zeit nach dem Tod stellen.

Nach dem Pilotkurs im letzten Wintersemester findet dieses Kursangebot nun zum zweiten Mal statt. Den Studierenden wird hier die Möglichkeit gegeben, diese Gesprächssituationen mit Schauspielerpatienten zu üben. Die „Rollen“ der SchauspielerInnen wurden anhand von echten Patienten und Gesprächen aus der Praxis erarbeitet und enthalten repräsentative Situationen im Umgang mit Sterbenskranken, wie Eröffnung der Diagnose, Änderung des Therapiezieles von kurativer zu palliativer Therapie, Besprechen des weiteren Vorgehens und der Sorgen und Ängste des Patienten und dessen Angehörigen.

Die Einübung von Fertigkeiten mit Schauspielerpatienten bietet den Vorteil des direkten Feedbacks aller Beteiligten. So kann gemeinsam eine für Patient und Arzt hilfreiche, schützende und zur gemeinsamen Entscheidungsfindung („shared decision making“) beitragende Kommunikation geübt werden. Einen Schwerpunkt wird hierbei die Vermittlung eines non-direktiven Gesprächsstils darstellen.

Der Kurs soll in je 2 Kleingruppen mit einer begrenzten Teilnehmerzahl von 8 Personen stattfinden.

Ort: Dr. Mildred Scheel Haus.

Termine:

28.01.: 10 - 13 Uhr und 14 - (ca.)17 Uhr (Doppeltermin); 29.01.: 14 - 17 Uhr

07.02.: 14-17 Uhr und 08.02.: 14-17 Uhr. Anmeldungen erfolgen über das Studiendekanat.